Geheime Gedanken

Kai x Rei

Von abgemeldet

Kapitel 4: Erkenntnis

Nachdenklich blickte Kai weiterhin auf das für ihn so unwirkliche Bild. Warum war Rei in der Lage ihn so einfach zu durchschauen? Er hatte immer gedacht, dass jeder ihn - verdienter weise - als kaltherzigen Einzelgänger sehen würde. Er war doch schon immer für alle nur der egoistische Sklaventreiber Kai gewesen. Er wurde schließlich schon immer in diese Schublade gesteckt. Daran ließ sich nichts mehr ändern, oder?

Ohne es wirklich zu realisieren, blätterte Kai eine Seite weiter. Schließlich wollte er erfahren, was dieser Junge, der ihn anscheinend besser durchschaute, als Kai es je vermutet hätte, weites zu schreiben hatte.

19.04.2004

"In den Momenten, in denen es uns gelingt, zu sein, was wir sind, ohne lange zu überlegen, was wir sein sollten, funkelt unser Lebenslicht wie ein heller Stern."

Dieser Spruch steht in diesem Monat auf meinem Kalender - nicht, das ich so etwas immer lese, aber ich finde in diesem hier steckt viel Wahrheit. Vielleicht sollte Kai den sich mal zu Herzen nehmen...Ich denke viel zu oft an ihn. Das macht mich wirklich wahnsinnig! Manchmal würde ich am liebsten einen Schalter umlegen und an gar nichts mehr denken. Nur um einmal ein bisschen Ruhe zu haben... Ist denn das zu viel verlangt? Ich verstehe mich selbst nicht mehr! Einerseits denke ich, dass ich soweit alles im Griff habe, aber andererseits läuft alles schief. In letzter Zeit bekomme ich immer mehr das Gefühl für Takao und Mizuhara nur so eine Art immer erreichbare Seelsorge und kostenloses Dienstmädchen für alles zu sein. Meistens bin ich das in einer gewissen Art und Weise ja gerne, aber ab und zu wäre es schön, dafür auch mal etwas mehr zurück zu bekommen. Ich bin schließlich auch nur ein Mensch mit Bedürfnissen und im Moment fühle ich mich einfach nur alleine und im Stich gelassen, wobei ich diese Gefühle niemandem vorwerfen kann (nur mir selber). Schließlich rede ich Idiot ja mit niemandem drüber.

Und dann ist da ja auch noch Mao. Sicher, manchmal nervt sie mich ganz schön, aber sie war schon seit ich ganz klein bin meine beste Freundin und ich will sie nicht als solche verlieren! Aber wie kann ich einen Streit beenden, wenn ich nicht einmal weiß, warum sie sauer ist? Also, Rekapitulation: Ich habe ihr von meine "kleinen" Problem erzählt und

nach einem langen Schweigen am Telefon hatte sie dann einfach aufgelegt. Erreichen kann ich sie auch nicht mehr... Dauernd drückt sie mich weg! Das macht mich wahnsinnig! (Irgendwie macht mich vieles momentan wahnsinnig @__@). Ich hoffe doch sehr, dass sie nicht immer noch in mich verliebt ist! (Zumindest behauptet sie das ja...). Denn wenn sie doch noch Gefühle für mich hegt, habe ich ein Problem. Schließlich habe ich ihr ja schon früher gesagt, dass ich sie als Freundin (im freundschaftlichen Sinne) mag und nicht mehr. Es wäre schade, wenn ich sie deswegen verlieren würde.

21.04.2004

Mao hat angerufen! Ich fasse es immer noch nicht... Jetzt beschuldigt sie mich doch tatsächlich, das ICH unsere Freundschaft zerstört hätte! Sie meinte, dass meine so genannten "Vorlieben" (das Wort hat sie förmlich ausgespuckt) absolut widerlich seien und dass ich sie damit nur verletzen will! Als hätte ich mir das ausgesucht... Eine dahergelaufene Möchtegern Schwuchtel hat sie mich genannt. Super. Das ist genau das, was ich jetzt von meiner besten Freundin hören wollte. Und ich hab doch tatsächlich während des Telefonats auch noch angefangen zu heulen...Am liebsten würde ich jetzt einfach aus diesem Albtraum aufwachen...

"Möchtegern Schwuchtel?"
Kai sah leicht irritiert vom Buch auf. War das jetzt einfach nur irgendeine Beleidigung oder war Rei *wirklich* schwul und Mao konnte das nur nicht verkraften? Zumindest würde dann vieles zuvor Geschriebenes einen Sinn ergeben.

Rei war unglücklich verliebt und hat Angst vor "so einer Art" Beziehung. Er bezeichnet seine Gefühle selbst als abnormal und Mao beschimpft ihn als Schwuchtel... Kai runzelte die Stirn. Rei tat ihm Leid. Kein Mensch hatte eine solche Behandlung von einer ihm nahe stehenden Person verdient - erst recht nicht Rei. Doch Kais Mitleid erklärte nicht das seltsame Gefühl in dessen Magengegend, welches nicht unbedingt unangenehm war, aber sich von ihm auch nicht so recht zuordnen ließ. Rei hatte ihn und sein BitBeast gemalt und dachte sehr oft an ihn. Kais Gedanken bildeten einen Orkan in seinem Kopf. Dieses Gefühl in seinem Bauch... Es fühlte sich an wie schmerzfreie Magenschmerzen... Einfach nicht zu beschreiben.

Ratlos vergrub der Russe seinen Kopf in seinen Händen.
Er freute sich darüber, dass Rei nichts mit Mao hatte, dass dieser ständig an ihn dachte. Und vielleicht, ganz vielleicht, hoffte Kai auch ein wenig, dass er derjenige welche war, an den Rei sein Herz verschenkt hatte. Kais Herz schlug um einiges schneller als normal, doch er versuchte sich zu beruhigen... Das waren nur Gedanken. Und die waren ja bekanntlich frei - also, was wäre wenn? Hatte er auch Gefühle für Rei, die über das alltägliche hinaus gingen? Viele Fragen kamen Kai in den Sinn - und sie alle bleiben unbeantwortet.

Von Draußen hörte man ein lautes Donnern. Der Regen peitschte noch immer über die Straßen.
Und Kai saß noch immer mit einem seltsamen Ausdruck in den Augen vor dem prasselnden Feuer im Kamin und rührte sich nicht. Auch die Uhr, die gerade vier Uhr schlug ignorierte er.

Eines war ihm klar geworden. In so einer Situation war es unmöglich auf seinen Verstand zu hören.
Die einzige Möglichkeit, die er jetzt hatte, war in sich hinein zu hören. Auf sein Herz. Deshalb saß er einfach nur so da und versuchte auf seine innere Stimme zu hören. Sie würde ihm hoffentlich den richtigen Weg zeigen.

Minuten vergingen, bis Kai auf einmal aufsprang, alle Kerzen im Wohnraum aus pustete und dann erneut ins Badezimmer ging. Dort angekommen packte er Reis Tagebuch zurück in dessen Tasche, wo er es her hatte. Als er in den Spiegel sah, sah er sich einem bekannten und doch ganz neuen Kai gegenüber.
Dem Kai aus Reis Sicht. Es war Wirklichkeit geworden. Er lächelte.